Lamaistische Darstellung, Göttin Ushnîshasîtâ (Hofmuseum in Wien)

jedoch nicht etwa das Porträt eines Bürgermeisters in Amtstracht, sondern sicherer Tradition nach das eines Wiener Opernsängers (mutmaßlich Kunz), der dem Künstler offenbar nur als Modell für eine Kostümstudie gesessen ist.

Von Josef Neugebauer, einem im Jahre 1895 hochbetagt verstorbenen, seinerzeit geschätzten Blumenmaler kamen zwei sorgfältig durchgeführte Blumenstücke sowie ein Selbstporträt an die Galerie. Das letztere reiht sich in die schon vorhandene nicht unbeträchtliche Zahl von Bildnissen österreichischer Künstler.

Für die Sammlung von Aquarellen und Handzeichnungen wurden drei Aquarelle aus der Nachlaßauktion Rudolf von Alts erworben: ein Interieur mit Figuren „Wirtsstube in Sand" aus dem Jahre 1875, die virtuose Naturstudie „Göttschachbach bei Gastein" aus des Meisters letzter Periode und ein Blatt „Streifwagen", welches für die sichere und minutiöse Detailbeobachtung des unermüdlichen Künstlers besonders charakteristisch ist. Zu den in größerer Zahl bereits vorhandenen landschaftlichen und Architekturveduten